

# „Vorbildlich“

## Besuch Stracke lobt Landmetzgerei Baur. Was der Abgeordnete bei seinem Besuch fordert

**Ronsberg/Zadels** Ortstermin bei der Landmetzgerei Adolf Baur in Zadels bei Ronsberg: Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU) sprach mit Johann Georg Baur und dessen Söhnen Thomas und Christian über die Lage des Unternehmens, seine Mitarbeiter und die Herausforderungen für die Zukunft. Auch Ronsbergs Bürgermeister Michael Sturm war gekommen.

„Die Struktur in der Fleischindustrie in Deutschland muss sich ändern. Mittelständische Betriebe wie der Ihre belegen eindrucksvoll, dass faire Arbeitsbedingungen, Tierwohl, der Anspruch an beste Qualität und hohe Handwerkskunst Garant für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg sind“, sagte Stracke. Familienbetriebe wie die Landmetzgerei Baur seien ein Plus für die Region, den Kunden und die Mitarbeiter. „Ihr Betrieb hat Vorbildcha-

rakter“, lobte der Allgäuer Abgeordnete.

Auch vor dem Hintergrund der durch Tönnies ausgelösten Debatte um die Fleischindustrie in Deutschland sei es ihm sehr wichtig, sich zu diesem Thema mit einem gesunden mittelständischen Betrieb auszutauschen, betonte Stracke. Johann Georg Baur erklärte, dass Werkverträge, also die Beschäftigung von Mitarbeitern aus Subunternehmen, für den Familienbetrieb keinerlei Rolle spielten. Die Landmetzgerei Baur ist Arbeitgeber für rund 240 Mitarbeiter in der Produktion, Verwaltung, Vertrieb und dem Verkauf in den 14 Filialen. Er zahle deutlich über Tarif, versicherte Baur. Zu den Arbeitsbedingungen habe es noch nie Beanstandungen gegeben. Darauf sei man stolz. Auch das Instrument der Leih- oder Zeitarbeit komme bei Baur nicht zum Tragen.

Die Auswirkungen der Pandemie habe auch das Unternehmen Baur gespürt. Ein Teil der Belegschaft wurde für zwei Monate in Kurzarbeit geschickt. Mittlerweile herrsche wieder nahezu Vollauslastung. Gerade in der Phase des Lockdowns, so berichteten die Baur, waren Flexibilität und neue Konzepte gefragt.

Zu den Kunden zählen unter anderem Gastronomie, Kliniken, Altenheime und Betriebskantinen. Als sich pandemiebedingt die Anforderungen geändert haben, habe das Unternehmen rasch reagiert. So waren beispielsweise statt bisher frischer Produkte für das Essen in der Kantine eingeschweißte Wurstwaren für Lunchpakete im großen Stil gefordert. Den Einbruch in der Gastronomie habe Baur gut durch den vermehrten Verkauf in den Filialen abgefangen.



**Stephan Stracke (links) tauscht sich im Rahmen eines Betriebsbesuches in der Landmetzgerei Baur in Ronsberg mit Johann Georg Baur und seinen Söhnen Thomas und Christian aus. Auch Ronsbergs Bürgermeister Michael Sturm nahm an dem Gespräch teil.**

Foto: Abgeordneten-Büro

Baur schlachtet in Zadels noch selbst und verstehe sich deshalb als verlässlicher Partner der Allgäuer Landwirtschaft. „Wir haben aus der Region das Beste, damit wir der Region die besten Waren anbieten können“, fasste Thomas Baur die Philosophie des Familienunternehmens zusammen. Diese werde

durch vielfältige Preisverleihungen für die Produkte bestätigt.

Den Besuch Strackes nutzten die Gesprächspartner sogleich, um ihre Pläne für einen Erweiterungsbau anzusprechen. Der Abgeordnete sagte ihnen zu, dass er bereit sei, die Fördermöglichkeiten auszuloten. (az)